

## Der Sklavenhandel.

Afrika ist noch jetzt, wie schon in den ältesten Zeiten, der Hauptsitz der Sklaverei. In den uns bekannten westlichen Ländern dieses Erdtheils kommen sogar drei Sklaven auf einen freien Mann. Unter den Ursachen des Verlustes der Freiheit stehen die unaufhörlichen Kriege der Schwarzen gegeneinander obenan. Rachsucht, Strafen für begangene Verbrechen, Hungersnoth, Schulden und das heillose Spiel stürzen ebenfalls Manchen in die Sklaverei.

Als aber nach der Entdeckung Amerika's die Zahl der Ureinwohner der von den Europäern in Besitz genommenen Länder durch die Härte und Grausamkeit, mit der man sie behandelte, bedeutend verringert worden war und man auf den Pflanzungen kräftiger Hände bedurfte, da kamen auch die Europäer, da kamen selbst christliche Völker auf den fürchterlichen Gedanken, in Afrika Negerklaven anzukaufen, um sie als Arbeiter in den amerikanischen Colonien zu benutzen. Es begann ein förmlicher, von den Regierungen nicht nur gebilligter, sondern sogar beförderter Menschenhandel, der bald im Großen getrieben wurde, und durch den seit jener Zeit alljährlich viele Tausende ihrem Vaterlande auf immer gewaltsam entzissen wurden.

Dieser Menschenhandel wird im Innern des Landes durch besondere Sklavenhändler betrieben. Diese beziehen die großen Sklavemärkte, auf welche die unglücklichen Gefangenen zum Verkaufe gebracht werden. Hier kaufen sie dieselben zu sehr niedrigen Preisen ein und führen sie schaaarenweise den Handelsplätzen an der Westküste zu.